



Rede des Bayerischen Staatsministers  
des Innern, für Bau und Verkehr,  
Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Statistischen Jahrbuchs 2013  
am 22. Januar 2014 in München

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte

*Folie 1*

Wussten Sie, dass unser **überörtliches Straßennetz** mit einer Länge von **41.869 km** mehr als einmal die **ganze Welt** umspannt und im **letzten Jahr** über **7,2 Millionen Autos** in Bayern zugelassen waren? Hätten Sie gedacht, dass für mehr als **zwei Drittel** der bayerischen **Erwerbstätigen** (67 %) der **PKW** das **Verkehrsmittel** der Wahl für den Weg zwischen Wohnort und Arbeitsplatz war? Und war Ihnen außerdem bekannt, dass **2012** rein rechnerisch gesehen fast **jede Minute** ein **Flugzeug** an einem der bayerischen internationalen Verkehrsflughäfen **gestartet** oder **gelandet** ist (*447.822 Starts und Landungen, also 0,85 pro Minute*)?

Bedeutung  
Statistisches  
Jahrbuch

*Folie 2*

Meine Damen und Herren, das **statistische Jahrbuch** bildet **Bayern** auf **630 Seiten** umfassend ab. Von A wie Adoptionen bis Z wie Zuzüge sind darin **alle wichtigen Daten** rund um Bayern enthalten. Der gewaltige **Datenbestand** ist für Staat, Wirt-

schaft und Gesellschaft von herausragender Bedeutung. **Kein** anderer **Datenanbieter** der Bundesrepublik verfügt über einen derart breit gefächerten **Zahlenfundus** über Bayern, gekennzeichnet von **Objektivität, Neutralität** und wissenschaftlicher **Unabhängigkeit!** Damit kann nur die **amtliche Statistik** die **Gesellschaft transparent** machen, **Entwicklungen** erklären und **Entscheidungen** auf eine solide **Wissensbasis** stellen.

Heute kann ich Ihnen natürlich nur eine **kleine thematische Auswahl** präsentieren – ich **ermutige** Sie aber ausdrücklich zu einer **ausführlicheren Lektüre**. Selbstverständlich finden Sie für den **schnellen Überblick** auch in diesem Jahr wieder ausgewählte **Ergebnisse** in verkürzter Form zusammengefasst im „**Bayern Kaleidoskop**“.

Neue Präsidentin des Landesamtes

An meiner Seite habe ich erstmals **Frau Frisch** als **neue Präsidentin** des Statistischen **Landesamts**. Sie **leitet** seit 1. Ja-

nuar die **Geschicke** unserer bayerischen **Schaltzentrale** der **Daten** und **Zahlen**, die **bis 2019** schrittweise mit **540 Arbeitsplätzen** nach Fürth verlegt wird.

*(Frau Frisch stellt sich selbst kurz vor und verweist auf die Bedeutung des Hauses und die Umressortierung des RZ)*

Meine Damen und Herren, **Bayern** steht vor großen **Herausforderungen**. Damit Bayern **lebenswert** bleibt, müssen wir auch in den nächsten Jahren wichtige **Zukunftsaufgaben** bewältigen. So gilt es, bei zunehmendem globalen Wettbewerb **Arbeit** und **Wohlstand** für die breite Bevölkerung zu sichern. Und ein Blick in das **Statistische Jahrbuch** zeigt uns, dass Bayern hier **gut** aufgestellt ist.

Gute Wirtschaftslage

Der Freistaat spielt **international** in der **Champions League**. Trotz der Unsicherheiten der **Euroschuldenkrise** und **geringerer Wachstumsaussichten** konnten wir **2012** einen **neuerlichen Exportzuwachs**

erzielen. Insgesamt gingen **Waren** im Wert von knapp **165 Milliarden Euro** ins Ausland – **3 %** mehr als im Vorjahr. „**Made in Bavaria**“ ist auf den Weltmärkten gefragt.

*Folie 3*

Das kommt aber nicht von ungefähr. Denn **Bayerns Unternehmen** agieren auf einer soliden Basis und setzen auf **Produktion** statt **Spekulation**. Vor allem die **Umsatzentwicklung** der **bayerischen Industrie** führt uns das beeindruckend vor Augen: Lag der **Umsatz** im Jahr **2000** noch bei **247 Milliarden Euro**, betrug er **2010** schon fast **310 Milliarden Euro**. **2012** wurden sogar knapp **337 Milliarden Euro** umgesetzt. Mit einer **Exportquote** von **51,3 %** wurde dabei jedes **zweite Produkt** fürs **Ausland** produziert (*Exportquote im Jahr 2000: 40,3 %*).

Positive  
Arbeitsmarkt-  
entwicklung

Die gute wirtschaftliche Lage macht sich auch auf dem bayerischen **Arbeitsmarkt** bemerkbar. So ist die **Arbeitslosenquote** seit **2000** um ein Drittel zurückgegangen (- 32,7 %). Betrug sie im **Jahr 2000** noch **5,5 %**, lag sie **2012** nur noch bei **3,7 %**.

*Folie 4*

Dieser **Rückgang** ist umso **beachtlicher**, als sich die **Quote** im Jahr **2005** sogar bei **7,8 %** bewegte. Damit hat sich die Arbeitslosenquote **seit 2005 mehr als halbiert** (-52 %). Wir sind also auf einem sehr guten Weg in Richtung **Vollbeschäftigung bis 2018**.

Und damit wir dieses ehrgeizige **Ziel** erreichen und weiterhin unseren **Wachstums-kurs** beibehalten, müssen wir eine gute **Infrastruktur** bereitstellen. Denn für ein **Exportland** wie Bayern sind gut ausgebaute **Verkehrswege** ein entscheidender **Wirtschaftsfaktor**.

Kfz-Bestand  
auf Bayerns  
Straßen

*Folie 5*

Besondere Bedeutung kommt dabei unseren **Straßen** zu. Gerade im ländlichen Raum sind sie wichtige **Lebensadern**. Das spiegelt sich auch in unserem **Bestand** an **Kraftfahrzeugen** wider. Er **wächst** seit **1970** kontinuierlich an. Waren **damals** nur **3,14 Millionen Kfz** auf Bayerns Straßen unterwegs, waren es **1980** bereits rund **5 Millionen** und **1990** fast **7 Millionen** (*6,93 Millionen*). Bis **2000** wuchs der Bestand

dann weiter auf **8,5 Millionen Fahrzeuge** (Stichtag für Kfz-Bestand von 1970 bis 2000: 1. Juli) an und **2013** (Umstellung des Stichtags für Kfz-Bestand ab 2001 zum 1. Januar) nähern wir uns mit **9,1 Millionen Kfz** schon fast der **10 Millionen-Marke**. Und dieser **Zuwachs** bedeutet natürlich auch mehr **Mobilität** für unsere Bürger. Hatte **1970** nicht einmal **jeder dritte Einwohner ein Kfz (30 %)**, war **2013** nur noch **jeder Vierte (73 % mit Kfz) ohne**. Deshalb müssen wir in unser **Straßennetz** investieren.

Aufwendungen für Straßen Und das tun wir auch. Der **Wegfall** der **Zweckbindung der Kfz-Steuer** im Jahr **1990** rieß zwar ein Loch in unsere **Straßeninvestitionen**. Mit zahlreichen **Sonderprogrammen** – wie einer verstärkten Nutzung der **Privatisierungserlöse** für Investitionen u.a. in den Straßenbau – haben wir diesen **Wegfall** aber aufgefangen. Von **2000** bis **2012** wurden die **Aufwendungen** für die **Autobahnen** sowie **Bundes- und Staatsstraßen** von **975 Millionen** auf fast **1,5 Milliarden Euro**, also um über die

Hälfte, erhöht. Und auch wir konnten unsere **Ausgaben** für den **Um-, Aus- und Neubau** unserer **Staatsstraßen** seit **2000** um über **45 %**, auf **250 Millionen Euro** (*einschließlich Planungskosten*), steigern. Davon flossen **2012** netto letztlich **222 Millionen Euro** als Investition in unsere Straßen. Und dieses **hohe Niveau** führen wir **fort**. **2013** haben wir 214 Millionen Euro für Baumaßnahmen für unsere Straßen ausgegeben. Und **2014** sind im Haushalt wieder **215 Millionen Euro** eingeplant.

Verkehrssi-  
cherheit

*Folie 6*

Mit einem Teil der Mittel wollen wir auch gezielt die **Sicherheit** der Straßen erhöhen. Und das ist gut angelegtes Geld, denn unsere **Investitionen** in die **Sicherheit** machen sich bezahlt. Die Zahl der **verunglückten Verkehrsteilnehmer** ging seit dem Jahr **2000** um **20 %** auf knapp über **70.000** zurück. **Getötet** wurden **2012 662 Personen**. Das ist zwar die **niedrigste Zahl** seit **1953** – es sind aber noch immer zu viele.

Deshalb haben wir Ende **2012** unser Verkehrssicherheitsprogramm „**Bayern mobil – sicher ans Ziel**“ gestartet. Damit wollen wir die Zahl der Toten im Straßenverkehr bis 2020 gegenüber 2011 um **30 % reduzieren** und die Zahl der **schweren Unfälle** insgesamt **verringern**. Und unsere Maßnahmen scheinen auch zu greifen: Denn in den ersten **neun Monaten** von **2013** ging die Zahl der bei Unfällen **verletzten Personen** noch einmal um **4 %** und die der **Getöteten** um immerhin **1 % zurück**.

Neuer  
Ressort-  
zuschnitt

Meine Damen und Herren, seit dem **neuen Ressortzuschnitt** ist das Innenministerium zusätzlich für die Bereiche **Schiene-** und **Luftverkehr** sowie **Schifffahrt** und **Seilbahnen** verantwortlich. Diese **Verkehrsträger** tragen ebenfalls zu **Bayerns** Stellung als **Verkehrsdrehscheibe Europas** bei.

Luftverkehr

*Folie 7*

Angesichts der **zunehmenden Internationalisierung** ist der Luftverkehr für die **Standortqualität** der bayerischen **Wirt-**

**schaft** und für den **Tourismus** von großer Bedeutung. So ist das **Fluggastaufkommen** in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. **42,8 Millionen Reisende** passierten **2012** unsere Flughäfen. Gegenüber dem **Vorjahr** verzeichnen wir damit ein **Plus** von knapp **1 %** (*42,4 Millionen Fluggäste*). Und seit **2000** sind die **Passagierzahlen** sogar um **fast zwei Drittel** gestiegen (*63,4 %*). Damals passierten lediglich **26,2 Millionen Reisende** unsere Flughäfen und auch **2005** war das **Fluggastaufkommen** mit knapp **32,5 Millionen Passagieren** noch deutlich geringer als heute. Bei der transportierten **Fracht** kam es gegenüber **2011** zwar zu einem Einbruch von knapp **5 %** gegenüber dem Vorjahr. Mit über **315.000 Tonnen** – dem sechsfachen Gewicht des Olympiaturms (*52.500 Tonnen*) – wurde an den **bayerischen Großflughäfen** aber dennoch ein **beachtliches Volumen** umgeschlagen.

Schienerverkehr

Ein **Verkehrsträger** mit **Zukunft** ist für uns auch die Schiene. Denn der **Schiener-**

**kehr** leistet wegen seiner **hohen Energieeffizienz** einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in Bayern. Deshalb setzen wir uns auch für den **Ausbau** des bayerischen **Schienennetzes** ein. Von **2005** bis **2012** wurde unser **Eisenbahnnetz** um **156 km** erweitert und weist damit zwischenzeitlich die beachtliche **Länge** von **6.310 km** auf – das ist fast so weit wie von **München** nach **New York** (*Entfernung von 6.490 km Luftlinie*). Darauf wurden **2012** fast **53 Millionen Tonnen** Güter transportiert (*ca. 23 Millionen Tonnen Versand; ca. 30 Millionen Tonnen Empfang*). Das ist eine **Steigerung** gegenüber **2005** um **15 %** (*ca. 21 Millionen Tonnen Versand; ca. 25 Millionen Tonnen Empfang*). Und wir wollen den **Anteil** noch weiter ausbauen – sowohl im Güter- als auch Personentransport. Für den Personenverkehr nenne ich hier nur die **Transversale Paris-Budapest** und die **Zweite S-Bahn-Stammstrecke**.

Schifffahrt

Und selbst wenn das nur **Wenige** von Ihnen mit dem Freistaat in Verbindung bringen, haben wir in **Bayern** auch noch die

**Schifffahrt.** Mit dem **Main-Donau-Kanal** haben wir eine Binnenwasserstraße von großer Bedeutung. Zwar mussten wir an den bayerischen Häfen seit **2000** einen deutlichen **Rückgang** von insgesamt **3,5 Millionen Tonnen** beim **Frachtvolumen** verzeichnen. Zurückzuführen ist dies zum einen auf die **Stilllegung** mehrerer **Kohlekraftwerke** in Bayern zu Beginn des Jahrtausends, die per **Binnenschiff** versorgt wurden (*allein das Kraftwerk der e.on in Aschaffenburg bezog bis zu 600.000 Tonnen über die Wasserstraße*). Zum anderen ist der **Rückgang** des **Güterumschlags** auch der **Wirtschaftskrise 2008** geschuldet. Denn in der Folge mussten **etliche Stahlwerke** auf dem **Balkan** geschlossen werden, die über die **Donau** nach Bayern **importierten**. Aber dennoch wurden **2012** immerhin **8,5 Millionen Tonnen** Güter an den **bayerischen Häfen** an Main und Donau umgeschlagen.

Bevölkerungs-  
entwicklung

Die **gute Situation** in Bayern zieht natürlich auch **Menschen** an. Im Gegensatz zu anderen Regionen Deutschlands weist

**Bayern** noch immer eine **positive Bevölkerungsentwicklung** auf. Allein in den gut zwei Jahren zwischen dem **Zensusstichtag** am **9. Mai 2011** und dem **30. Juni 2013** hat die bayerische **Bevölkerung** um über **150.000 Personen** zugenommen. Das ist deutlich mehr als die **Einwohnerzahl Regensburgs**. Mitte 2013 lebten damit rund **12,55 Millionen Menschen** im Freistaat. Und da sich diese **positive Tendenz** auch im **zweiten Halbjahr 2013** fortgesetzt hat, sollten wir inzwischen sogar **noch mehr Einwohner** haben.

Negativer  
Saldo aus  
Geburten- und  
Sterbefällen

Und das obwohl wir zwischen dem **Zensusstichtag** und dem **30. Juni 2013** – wie bereits in den Vorjahren – mit **minus 45.523** einen **negativen Saldo** aus **Geburten** und **Sterbefällen** verbuchen mussten.

Zuwanderung

Wie in den Vorjahren ist für das **Bevölkerungswachstum** damit vor allem die **Zuwanderung** verantwortlich. Bei der Zuwanderung aus den **anderen Bundesländern**

*Folie 9*

liegt Bayern sogar an der Spitze. Zwischen dem **Zensusstichtag** und dem **30. Juni 2013** verzeichneten wir gegenüber dem restlichen **Bundesgebiet** einen **Wanderungsgewinn** von **30.734 Personen** – das entspricht in etwa der **Einwohnerzahl** der Großen Kreisstadt **Forchheim** in Oberfranken.

*Folie 10*

Bayerns **Anziehungskraft** reicht aber weit **über die Grenzen Deutschlands** hinaus. Denn im betrachteten Zeitraum hatten wir auch gegenüber dem Ausland einen sehr deutlichen **Wanderungsüberschuss**: Es zogen **146.608 Personen** mehr nach Bayern zu als weg. Mehr als **80 %** (*121.686 bzw. 83 %*) stammten dabei aus der **EU**.

Personen mit  
Migrations-  
hintergrund

Meine Damen und Herren, ein **Wanderungsgewinn** aus dem Ausland bedeutet natürlich zugleich eine **Zunahme** der **Personen** mit **Migrationshintergrund**. Und diese **erfolgreich** zu **integrieren**, ist eine unserer wichtigsten politischen **Herausforderungen**. Auch hier liefert das **Landes-**

**amt** eine gute Zahlenbasis für unsere **Integrationspolitik**. **2012** hatte rund jeder fünfte Einwohner einen **Migrationshintergrund**.

Einbürgerungen

*Folie 11*

Mit diesem Stichwort ist auch das Thema „**Einbürgerungen**“ eng verbunden. Seit **2009** bewegen sich die **Einbürgerungszahlen** auf relativ **konstantem Niveau**. Zwischen **2009** und **2011** schwankten die **Zahlen** zwischen **12.000** und **12.500 Einbürgerungen**. Mit **13.204** wurden **2012** dann wieder etwas mehr Personen eingebürgert.

Außerdem erhielten aufgrund unseres Staatsangehörigkeitsrechts **rund 56 %** der **Neugeborenen ausländischer Eltern** – nämlich **6.307 Kinder** – mit ihrer Geburt die **deutsche Staatsangehörigkeit**.

Geburten

*Folie 12*

**2012** erblickten im Freistaat allgemein wieder etwas mehr **Kinder** das Licht der Welt. **107.039 Babys** kamen lebend zur Welt – **3,3 %** mehr als im Vorjahr. **Spitzenreiter**

war dabei mit **409 Geburten** der **12. Dezember**. Fast halb so viele neue Erdenbürger (*204 Kinder*) konnten wir im Schaltjahr 2012 zum **29. Februar** begrüßen. Insgesamt eine **erfreuliche Entwicklung**, die sich hoffentlich weiter fortsetzen wird! Denn starke Familien sind das **Rückgrat** unserer **Gesellschaft** und unsere **Brücke** zur **Zukunft**.

Schlussworte  
Dank

Deshalb werden wir alles daran setzen, dass **Bayern** weiterhin **lebenswert** bleibt. Und dafür stellen die Ergebnisse des **Statistischen Jahrbuchs** eine **wichtige Planungsgrundlage** dar. Denn es gibt nicht nur einen detaillierten Überblick zum **Ist-Zustand**, sondern erlaubt gemeinsam mit seinen Vorgängern **Zeitreihen** zu bilden und damit **Entwicklungen** über mehrere Jahrzehnte zu **verfolgen**.

Ich **danke** allen, die an der Erstellung dieses umfangreichen Werks so engagiert und fachkundig mitgewirkt haben aufs Herzlichste. Ihre mühevollen **Detailarbeit**

verdient hohe **Anerkennung!**

**2013** stellte das **Landesamt** zudem seine **Leistungsfähigkeit** bei der Ermittlung der Ergebnisse der Landtags- und Bundestagswahl sowie der fünf Volksentscheide unter Beweis. Auch hierfür ein großes **Dankeschön.**